

Ein »Elektron« auf dem Weg nach oben

Jürgen Haar und die Geschichte des Photovoltaikforums



Viele Anlagenbetreiber und Installateure wissen unabhängigen Rat und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zu schätzen, so auch Jürgen Haar. Weil es für die Photovoltaikbranche noch kein entsprechendes Forum gab, hat der Elektromeister Anfang 2005 kurzerhand eines gegründet. Der Zuspruch der Solarstromgemeinde ist inzwischen so groß, dass auch die Branche der Plattform Respekt zollt.

Nach Feierabend setzt sich Jürgen Haar zu Hause an seinen Rechner und widmet sich seiner großen Leidenschaft, die im Laufe der Zeit die Züge eines Ehrenamts angenommen hat. Er streift seinen bürgerlichen Namen ab und schwirrt als »Elektron« durch das Photovoltaikforum – mindestens eine Stunde täglich, im Schnitt sind es drei. Der 36-Jährige hat das Forum Anfang 2005 gegründet und zur festen Größe in der Branche ausgebaut. Mittlerweile zählt es fast 11.000 registrierte Nutzer und ist damit das größte seiner Art in Deutschland. Und täglich kommen 20 bis 30 Neuanmeldungen hinzu; die Zahl der Zugriffe wuchs allein innerhalb des letzten Jahres von 192.000 auf inzwischen bis zu 332.000 pro Monat. »Hätte mir das jemand vor drei Jahren er-

zählt, ich hätte gesagt: Du bist verrückt«, sagt Haar.

Dass Jürgen Haar überhaupt ein Solarstromforum gründen würde, hatte auch seine Familie vor vier Jahren kaum für möglich gehalten. »Er war gegenüber der Photovoltaik anfangs sehr skeptisch«, erzählt sein Schwiegervater Franz Kreck senior, »wobei die Betonung auf sehr liegt.« Die Krecks hatten sich 2004 ein Angebot für eine 45-Kilowatt-Anlage auf ihrem landwirtschaftlichen Hof im bayerischen Schwaben machen lassen. »Das ist Blödsinn. Das rechnet sich nicht«, sagte Jürgen Haar zu seinem Schwager Franz Kreck junior, als dieser ihm das Angebot vorlegte und den Elektromeister um seinen technischen Rat fragte. Doch dann rechnete er zu Hause das Angebot durch – und inve-



Der mit der Photovoltaik lebt: Die Solarenergie ist aus dem Leben von Jürgen Haar nicht mehr wegzudenken – er hat das Photovoltaikforum gegründet und widmet sich diesem täglich.

stierte gemeinsam mit seiner Frau und seinem zweiten Schwager ebenfalls in eine 20-Kilowatt-Anlage, die Anfang 2005 ans Netz ging.

Aus der Not geboren

Bedauerlich empfand Haar an der gesamten Sache nur eines: Er konnte sich keinen unabhängigen Rat von Gleichgesinnten im Internet holen, denn bis dato existierte keine Internetplattform für Photovoltaikbetreiber. »Ich bin in sämtlichen Belangen viel in Foren unterwegs«, erzählt er, »ich frage gern nach unabhängiger Meinung.«

Es war am 6. Januar 2005, da beschloss der Mann mit dem ruhigen, ausgeglichene Gemüt aus Kirchdorf an der Iller, selbst das Forum zu gründen, nach dem er zuvor erfolglos gesucht hatte. Vier Tage später war es eingerichtet, »eine Vorstellung von der Dimension und den Auswirkungen hatte ich aber nicht«. Der frischgebackene Administrator rief als Erstes seine Freunde an und bat sie, Leben in die Oberfläche zu bringen. So kam die Seite in Bewegung, und nach etwa einem Monat wendete sich der erste Nutzer mit einer Frage an das Forum.

Die Community wuchs zuerst sehr langsam, dann immer schneller. Es meldeten sich nicht nur ratsuchende Betreiber, sondern auch Solarteure und Branchenmitarbeiter an, die miteinander über die richtige Anlagenauslegung und -finanzierung oder über Komponenten und Energiepolitik debattierten. Jürgen Haar selbst absolvierte einen Lehrgang bei der IBC Solar AG, nachdem er auch für Bekannte Anlagen aufs Dach gebracht hatte. »Nach einem halben Jahr stand ich voll im Thema«, sagt er, »auch durch das Forum, ich habe immer mitgelesen und mitgelernt.« Die Beiträge gehen heute technisch stärker in die Tiefe. Umweltschutz, Politik und auch die Preise spielen eine tragende Rolle in den Diskussionen. Aber das Know-how sei das Nonplusultra, sagt Haar bestimmt. »Unser Ziel ist, die Plattform voranzubringen, die Photovoltaik von User zu User weiterzutragen«, sagt er. »Wir sehen, dass wir zu einer Wende

beitragen können. Für fossile Brennstoffe gibt es keine Zukunft.«

Warnung vor schwarzen Schafen

Wenn Haar in der Mehrzahl spricht, meint er damit den harten Kern des Forums, der die Fäden zusammenhält. Diese Gemeinschaft entwickelte sich aus einem ersten Treffen der Forumsmitglieder vor zwei Jahren. Haar sagt: »Wir, das sind inzwischen 20 Leute, ohne die es nicht funktionieren würde, wenn ich mal ein oder zwei Tage nicht online bin.« Während er heute hauptsächlich im Hintergrund arbeitet, technische Anfragen beantwortet und in Kontakt mit dem Provider steht, übernehmen seine Mitstreiter viele inhaltliche Aufgaben: Sie wirken als Moderatoren, halten den Überblick über die Debatten und reagieren auf Beiträge, genannt Threads.

Die Herausforderung lautet, dass jeder Eintrag Antwort findet. Und das ist keine leichte Aufgabe bei durchschnittlich 50 neuen Threads pro Tag. Das Team verfolgt alle Debatten, bringt abdriftende Diskussionen auch mal wieder zum Thema zurück, löscht Einträge, wenn sie keinen sinnvollen Inhalt bergen, und greift ein, wo der Umgangston nicht stimmt. Zwei User wurden aus dem Forum bislang ausgeschlossen. »Es gab Vorfälle, die wir nicht dulden konnten«, berichtet Haar. Dazu zählen Beleidigungen und unhaltbare Bemerkungen. Dennoch gehen manchem Unternehmen die Einträge zu weit – nämlich wenn es von den Usern Kritik setzt. »Wir haben die Vorstellung von einer Art Robin-Hood-Rolle des Forums und wollen vor schwarzen Schafen warnen«, erzählt Haar, »wir haben aber eine Größe erreicht, mit der uns die Hersteller ernst nehmen.« Im November 2005 gab es die erste Aufforderung zum Löschen eines Eintrags. Mittlerweile erhält er als Administrator etwa zweimal im Monat elektronische Post von Modulherstellern, Lieferanten oder Installateuren, die ihn mehr oder weniger energisch um diesen Dienst bitten – die Androhung rechtlicher Konsequenzen meist eingeschlossen. Beugte



Zum alljährlichen Forumstreffen erhält jeder Teilnehmer ein Forum-T-Shirt. Das Hemd mit der Stickerei trägt jedoch nur einer: der Administrator.



Photovoltaik Tragsystem

s:fix®



**Intersolar 2008 | 12.-14. Juni
B5.589 | Neue Messe München**

- Keine Bodenversiegelung
- Sofort belastbar
- Unproblematischer Rückbau
- Optimaler Korrosionsschutz
- Diebstahlschutz

RWenergy GmbH
Bayernwerk 35
92421 Schwandorf
Tel.: +49 (0) 9431 / 5285 -190
info@rw-energy.com



sich das Forum anfangs noch dem Druck aus Furcht vor Schadensersatzklagen, nimmt sich seit etwa einem Jahr ein Jurist der Aufforderungen an. Ein Brief des Mannes reichte bislang aus, und die Community hörte von den betreffenden Firmen nichts mehr – und die Einträge bleiben öffentlich.

Preisverdächtige Arbeit

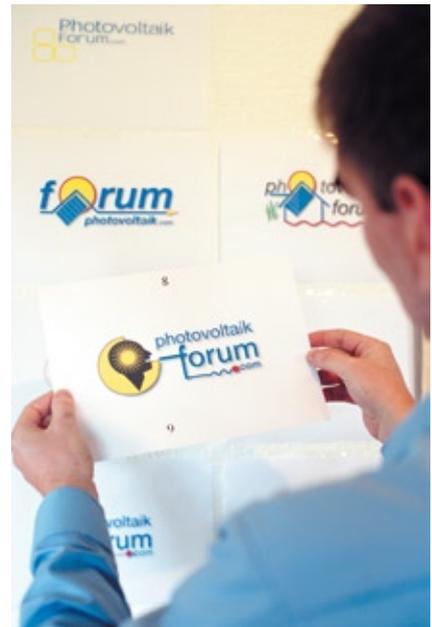
Die weitere Entwicklung des Forums scheint festzustehen. »Die Zahlen werden weiter zunehmen«, ist Haar sicher und zeigt Diagramme über die User, die Zugriffszahlen und über die Anzahl der Beiträge, die er regelmäßig auswertet und archiviert. Dank einiger Werbeanzeigen und einem kostenpflichtigen Herstellerbereich – in den sich mit dem Wechselrichterhersteller SMA allerdings bislang erst ein einziges Unternehmen einge-

Seit Kurzem hat das Forum ein eigenes Logo: Von acht Vorschlägen einigte sich der interne Kreis auf den Entwurf, den Jürgen Haar in den Händen hält.

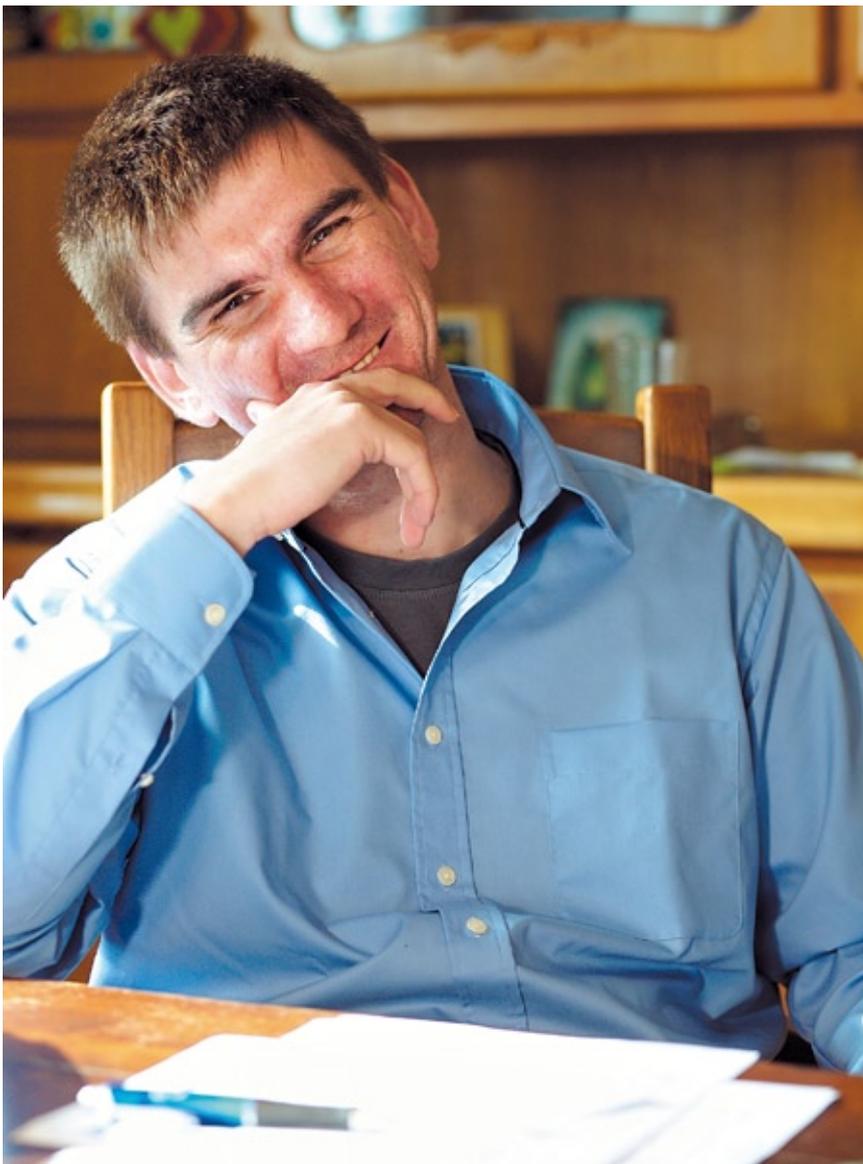
kauft hat – können die Kosten gedeckt werden. Im Herstellerbereich können Firmen für ihre Produkte werben und Fragen der Forumsnutzer beantworten.

Das große Engagement, mit dem alle an der Plattform arbeiten, spornt Haar weiter an. »Ich habe nur das Werkzeug geliefert. Die User füllen die Plattform mit Leben«, schwärmt er. »Es gibt beispielsweise Leute, die bewerten fünf Angebote für einen anderen User – um die Photovoltaik weiterzubringen.« Die Energie, die jeder Einzelne in das Forum steckt, beflügelt die Gemeinschaft und hält sie zusammen.

So haben die Nutzer mittlerweile eine Moduldatenbank mit mehr als 3.000 Einträgen aufgebaut, schreiben ein digitales



Haas/Bernhard Huber / photon-pictures.com (2)



Lexikon im Stil von Wikipedia und bieten das Anlagenüberwachungssystem »Solarlog« an. Auf der Ideenliste befindet sich noch eine Wechselrichterdatenbank, die alsbald in Angriff genommen werden soll. Im Oktober steht das mittlerweile dritte Forumstreffen bevor. Und vor drei Monaten hat ein User die Plattform für den Europäischen Solarpreis in der Kategorie Medien vorgeschlagen, den die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, Eurosolar, seit 1994 jährlich ausschreibt. »Ich denke, allen aus der Seele zu sprechen, wenn ich schreibe: Ich habe hier viel gelernt und profitiert«, formuliert der Nutzer im Internet.

Wenn Jürgen Haar Einträge wie diesen liest, legt sich ein ruhiges Strahlen auf sein Gesicht. Er versucht immer noch, täglich zumindest die meisten Neueinträge zu lesen – abends, wenn er in seinem Arbeitszimmer seinen Rechner hochgefahren hat. Den inhaltlichen Überblick hat das Moderatorenteam, und wenn Not am Mann ist, spricht der interne Kreis einen neuen potenziellen Mitstreiter an. Zusammen berät die Gruppe die zahlreichen Projekte und Ideen und kümmert sich um das, was gerade anliegt. »Selbst, wenn ich um ein Uhr nachts nach Hause komme, setzte ich mich noch eine Stunde davor«, erzählt Haar. Es sei eine Arbeit, die er nicht machen muss, sondern darf, sagt er, »es macht Spaß, weil man es einfach großzügig hat, das Kind«. Ines Rutschmann

Stolz und manchmal auch vollkommen überwältigt ist Jürgen Haar, wenn er daran denkt, wie groß »sein Kind« geworden ist.